

ATOMENERGIE

„Der Atomausstieg war ein Fehler. Atomkraft ist billig und klimaneutral.“

KLARE KANTE ZEIGEN
MIT GUTEN ARGUMENTEN

Die Debatte um die Atomkraft ist immer noch nicht beendet. Aber mehr als ein Jahr kompletter Atomausstieg hat gezeigt: Die Versorgung ist sicher, die Strompreise sinken leicht und Dank den Erneuerbaren ist auch die CO₂-Bilanz wieder besser. Außerdem ist es unmöglich, die abgeschalteten AKW einfach wieder ans Netz zu nehmen.



ARGUMENTE GEGEN ATOMKRAFT

- **Endlager für 1 Millionen Jahre gesucht:** Die Ewigkeitskosten der Endlagerung sind nicht zu beziffern und werden vom Steuerzahler getragen. Die Endlagersuche in Deutschland wird frühestens Ende der 2040er Jahre abgeschlossen sein.
- **Atom Müll ist hochgiftig und radioaktiv:** Nach dem Atomausstieg ist die Gefahr eines Super-GAU gebannt. Unzureichend geschützte Zwischenlager und Straßentransporte bedeuten für uns alle aber weiterhin ein hohes Risiko.
- **Atomkraft ist teuer und langsam:** Die aktuell in Europa im Bau befindlichen Atomkraftwerke (AKW) haben alle Zeit- und Kostenpläne gesprengt. Der Reaktor Olkiluoto in Finnland sollte vier Jahre nach Baubeginn (2005) fertig sein, ging aber erst nach 18 Jahren (2023) ans Netz. Die Kosten sind von geplanten 3 auf 11 Milliarden Euro gestiegen. Entsprechend ist Strom aus Atomkraft deutlich teurer als z. B. der von Windenergie.
- **Atomkraft ist unsicher:** Tschernobyl und Fukushima haben gezeigt, wie verheerend Reaktorkatastrophen sind. Menschliches Versagen, Naturkatastrophen, Terrorismus und Kriege können jederzeit zu einem neuen Super-Gau führen.
- **Atomkraft ist kein Klimaschützer:** Bei der Stromerzeugung durch Atomkraft fällt deutlich mehr CO_2 an als bei erneuerbaren Energien. Bei einem AKW ca. $104\text{g CO}_2/\text{kWh}$, bei Windenergie an Land ca. $30\text{g CO}_2/\text{kWh}$.

Weitere Infos: www.bund.net/atomkraft



Impressum: Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V. (BUND) · Kaiserin-Augusta-Allee 5 · 10553 Berlin, bund@bund.net · V.i.S.d.P.: Nicole Anton · Gestaltung: Rusch/dieprojektoren.de · November 2025



ENERGIEPREISE

**„Der Strom wird
wegen der
Energiewende
total teuer.“**

**KLARE KANTE ZEIGEN
MIT GUTEN ARGUMENTEN**

Der Ausbau der Erneuerbaren Energien in Deutschland macht uns unabhängiger von Krisen und Weltmärkten. Mehr Erneuerbare haben im letzten Jahr zu sinkenden Strompreisen an der Börse geführt.



ARGUMENTE FÜR DIE ENERGIEWENDE

- **Trotz Atomausstieg ist der durchschnittliche Strompreis in Deutschland gesunken.** In den 365 Tagen vor dem Atomausstieg im April 2023 lag der durchschnittliche Börsenstrompreis bei 21,6 ct/kWh. In dem Jahr danach sank der Strompreis infolge geringerer Energiepreise, reduzierter Stromnachfrage und steigender Anteile Erneuerbarer Energien um 13,5 auf 8,2 ct/kWh.
- **Erneuerbare auf dem Vormarsch:** 80% des Zubaus neuer Kraftwerke weltweit geht in Erneuerbare, weil diese kostengünstiger Energie produzieren.
- **Anbieter vergleichen und wechseln:** Stromkunden müssen bei der Wahl ihres Anbieters darauf achten, dass dieser sinkende Preise weitergibt – und im Zweifel wechseln.
- **Unfaire Netzentgelte:** Bisher sind ausgerechnet in den Gebieten mit dem meisten Wind- und Solaranlagen die Netzentgelte am höchsten. Dies muss sich ändern.
- **Regionale Energieversorgung stärken:** Es fehlt bislang an der Möglichkeit aus dem Windpark oder der großen PV-Anlage in der Nachbarschaft günstigen Strom beziehen zu können. Eine EU-Richtlinie ermöglicht dies grundsätzlich, aber Deutschland hat es bisher noch nicht umgesetzt. Der BUND fordert dies zu ändern.

Weitere Infos: www.bund.net/energiewende



Impressum: Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V. (BUND) · Kaiserin-Augusta-Allee 5 · 10553 Berlin, bund@bund.net · V.i.S.d.P.: Nicole Anton · Gestaltung: Rusch/dieprojektoren.de · November 2025



FLEISCHKONSUM

„Wenn es nach euch geht, darf ich kein Fleisch mehr essen“

KLARE KANTE ZEIGEN
MIT GUTEN ARGUMENTEN

Der BUND will niemandem den Fleischkonsum verbieten. Wir setzen uns aber für eine deutliche Reduzierung des Fleischkonsums ein. Früher gab es den Sonntagsbraten. Heute wäre es schon ein Fortschritt, wenn viele ihren Fleischkonsum halbieren würden. Denn Fakt ist: Zu viel Fleischkonsum ist ungesund. Die hohe Produktion von Fleisch heizt das Klima an, verbraucht sehr viel landwirtschaftliche Fläche und beschleunigt das Artensterben. Und die Zustände in der industriellen Massentierhaltung sind ethisch nicht zu vertreten.



ARGUMENTATION FÜR GERINGEREN FLEISCHKONSUM

- **Weniger Fleisch für mehr Gesundheit:** Im Durchschnitt isst jeder in Deutschland mehr als doppelt so viel Fleisch, wie Ernährungs-Sachverständige empfehlen. Weniger Fleisch auf dem Teller wirkt sich positiv auf die individuelle Gesundheit aus. Die vegane und vegetarische Küche ist inzwischen selbst bei Grillabenden erfolgreich in der Gesellschaft angekommen.
- **Hoher Fleischkonsum schadet dem Klima.** Die Fleischproduktion ist extrem ressourcenintensiv und macht aktuell über 14 Prozent der weltweiten Treibhausgasemissionen aus. Somit ist sie ein wesentlicher Treiber der Klimakatastrophe.
- **Viel Fleisch verbraucht viel Anbaufläche.** Die weltweit erzeugten Feldfrüchte wie Soja, Raps, Mais und Getreide werden zu über einem Drittel als Futtermittel eingesetzt. Bei Rindern braucht es für ein Kilo Fleisch 4 bis 10 Kilo Futtermittel. Das bedeutet: Weniger Fleisch = mehr Lebensmittel für alle auf der Welt.
- **Gesundes Tier, gesunder Mensch:** In Megaställen verbreiten sich Krankheiten schnell. Als Folge wird intensiv Antibiotika verabreicht. Eine große Gefahr für unsere Gesundheit, weil immer mehr Bakterien Resistenzen gegen Antibiotika entwickeln.

Weitere Infos: www.bund.net/massentierhaltung



Impressum: Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V. (BUND) · Kaiserin-Augusta-Allee 5 · 10553 Berlin, bund@bund.net · V.i.S.d.P.: Nicole Anton · Gestaltung: Rusch/dieprojektoren.de · November 2025



Grüne = BUND

„Ihr seid doch
sowieso alle von
den Grünen!“

KLARE KANTE ZEIGEN
MIT GUTEN ARGUMENTEN

Wir sind als **BUND** ein – von allen Parteien – **unabhängiger Naturschutzverband**. Der BUND hat oft deutliche Kritik an der Regierung – auch dann, wenn die Grünen mitregieren. Bestes Beispiel sind unsere aktuellen Naturschutz- und Klimaklagen gegen die Bundesregierung. Wir erarbeiten unsere fachlichen Positionen selbst und sind unabhängig von der Wirtschaft und den politischen Parteien.



ARGUMENTE: DER BUND IST BASIS-DEMOKRATISCH & UNABHÄNGIG

- **Der BUND wurde 1975 gegründet.** Die Wurzeln des Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) liegen im klassischen Naturschutz und dem kämpferischen Umweltschutz von Bürgerinitiativen.
- **Der BUND ist demokratisch.** Wir sind ein Mitgliederverband mit demokratischen Entscheidungsstrukturen auf allen Ebenen. Das gewählte Ehrenamt entscheidet über Ziele, Strategien und den Einsatz von Ressourcen des Verbandes.
- **Der BUND ist unabhängig.** Wir finanzieren uns überwiegend aus eigenen Einnahmen – primär durch Mitgliedsbeiträge und Spenden. Der BUND legt großen Wert darauf, von Politik und Wirtschaft unabhängig zu sein, gerade auch finanziell.
- **Der BUND ist Anwalt der Natur.** Wir engagieren uns für eine ökologische Landwirtschaft und gesunde Lebensmittel, für den Klimaschutz und den Ausbau erneuerbarer Energien. Wir setzen uns für den Schutz des Waldes, des Wassers und für bedrohte Tierarten ein.
- **Der BUND lebt vom Ehrenamt und wird von mehr als 674.000 Menschen unterstützt.** Bundesweit gibt es 16 Landesverbände und über 2.000 ehrenamtliche BUND-Gruppen, die vor Ort aktiv sind und dort die Themen anpacken, die lokal wichtig sind.

Weitere Infos: www.bund.net/ueber-uns



Impressum: Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V. (BUND) · Kaiserin-Augusta-Allee 5 · 10553 Berlin, bund@bund.net · V.i.S.d.P.: Nicole Anton · Gestaltung: Rusch/dieprojektoren.de · November 2025



KLIMASCHUTZ

„Ihr wollt den Leuten was wegnehmen, wir sollen uns für den Klimaschutz einschränken“

KLARE KANTE ZEIGEN
MIT GUTEN ARGUMENTEN

Der **BUND** kämpft für mehr Klimaschutz, damit ein gutes Leben für alle möglich bleibt. Dafür müssen z.B. auch Erdöl und Erdgas teurer werden. Damit Energie dennoch für alle bezahlbar bleibt, setzen wir uns zum Beispiel für das Klimageld ein. Der BUND arbeitet eng mit Sozialverbänden wie dem Paritätischen Gesamtverband und Gewerkschaften wie der IG Metall zusammen.



ARGUMENTE FÜR SOZIAL GERECHTEN KLIMASCHUTZ!

- **Die Klimakrise ist eine Bedrohung für uns alle.** Extremwetter, Hitze, Trockenheit und steigende Meeresspiegel sind bereits an der Tagesordnung. Es geht darum, die Welt für uns alle bewohnbar zu halten.
- **Politische Regulierung und CO₂-Preise sind notwendig.** Angesichts der Klimakrise braucht es verbindliche Maßnahmen wie ein Verbrenner-Ausstieg. Zudem müssen fossile Energien verteuert werden. Damit niemandem etwas weggenommen wird, muss es Alternativen wie einen gut ausgebauten öffentlichen Nahverkehr für alle geben.
- **Preissteigerungen müssen sozial kompensiert werden.** Die Anhebung des CO₂-Preises zum 1. Januar 2024 und erneut im Jahr 2025 treffen besonders stark mittlere und untere Einkommen. Die Heizkosten und das Tanken werden teurer. Das ist für viele eine Belastung. Deshalb fordert der Bund die schnelle Einführung eines sozial gerecht gestaffelten Klimageldes, um die Einnahmen aus der CO₂-Bepreisung an die Bürger*innen zurückzugeben. Damit sollen die unteren und mittleren Einkommen deutlich entlastet werden.
- **Energie sparen lohnt sich.** Die Erhöhung des CO₂-Preises führt zusammen mit dem Klimageld dazu, dass sich Energiesparen finanziell lohnt und einkommensschwache Haushalte nicht zu stark belastet werden. Eine soziale Staffelung des Klimageldes würde die Verteilungswirkung noch verbessern.

Weitere Infos: www.bund.net/klimawandel



Impressum: Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V. (BUND) · Kaiserin-Augusta-Allee 5 · 10553 Berlin, bund@bund.net · V.i.S.d.P.: Nicole Anton · Gestaltung: Rusch/dieprojektoren.de · November 2025



KLIMAWANDEL

„Wir in Deutschland können
doch gar nichts ändern.
Unser Anteil am aktuellen
CO₂-Ausstoß ist gerade mal 2%.
Die in China sollen erst mal...“

**KLARE KANTE ZEIGEN
MIT GUTEN ARGUMENTEN**

Deutschland gehört zu den Top Ten der weltgrößten CO₂-Verursacher. Außerdem hat es sich im Pariser Klima-Abkommen völkerrechtlich zu ehrgeizigen Emissionssenkungen verpflichtet.



ARGUMENTE FÜR KLIMASCHUTZ IN DEUTSCHLAND

- **Deutschland hat einen zu großen CO₂-Ausstoß pro Kopf.** Im weltweiten Durchschnitt stößt jede/r Erdenbürger*in pro Jahr rund fünf Tonnen Kohlendioxid aus. In Deutschland jedoch sind es pro Kopf der Bevölkerung knapp 10 Tonnen. Oder noch deutlicher: Die Pro-Kopf-Emissionen in Deutschland sind etwa 30 Mal höher als in Ländern wie Kenia oder Nepal.
- **Deutschland hat historisch einen sehr hohen CO₂-Ausstoß.** Wie alle anderen Industrieländer hat Deutschland seit der Industrialisierung und vor allem in den letzten Jahrzehnten den Klimawandel wesentlich mit angeheizt. Deutschland muss deshalb nicht weniger, sondern deutlich mehr für den Klimaschutz tun, als die meisten anderen Staaten der Welt.
- **Klimaschutz stärkt unsere Wirtschaft.** Der Wandel hin zu einer klimaneutralen Wirtschaft ist auch ein Standortvorteil. So werden Innovationen gefördert. Deutschland nimmt nicht nur beim Klimaschutz eine Vorreiterrolle ein, sondern auch technologisch. Wir machen unsere Wirtschaft zukunftsfähig und unabhängig von fossilen Importen.
- **Die Energiewende ist ein Job-Motor.** Im Jahre 2000 haben 105.000 Menschen im Bereich Erneuerbare Energien gearbeitet, im Jahr 2022 waren 388.000.

Weitere Infos: www.bund.net/klimawandel



Impressum: Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V. (BUND) · Kaiserin-Augusta-Allee 5 · 10553 Berlin, bund@bund.net · V.i.S.d.P.: Nicole Anton · Gestaltung: Rusch/dieprojektoren.de · November 2025



„Öko-Vorschriften und Verbote gängeln unsere Bauern und treiben die Preise in die Höhe“.

**KLARE KANTE ZEIGEN
MIT GUTEN ARGUMENTEN**

Viele landwirtschaftliche Betriebe stecken in der Krise. Am „Höfesterben“ ist aber nicht der Umweltschutz schuld. Im Gegenteil: Viele Betriebe sind in den letzten 20 Jahren auch aus wirtschaftlichen Gründen zum Ökolandbau gewechselt.



ARGUMENTE FÜR EINE SOZIALE UND ÖKOLOGISCHE LANDWIRTSCHAFT

- **Faire Preise für alle!** Die Lebensmittelpreise in Deutschland waren im europäischen Vergleich immer sehr niedrig. Sie sind 2022 und 2023 stark angestiegen. Der Grund dafür ist die Inflation, als Folge von Russlands Krieg in der Ukraine.
- **Aldi, Lidl, Nestle und Co. bestimmen die Preise.** Im Gegensatz zu vielen Bauern machen sie große Gewinne. Die Marktmacht der großen Lebensmittelkonzerne macht es Bäuerinnen schwer, faire Einnahmen mit ihren Produkten zu erwirtschaften.
- **Zu viel Bürokratie?** Ja, die Bürokratie und unterbesetzte Ämter und Behörden in Deutschland sind ein Problem. Das hat aber grundsätzlich nichts mit Umweltschutz zu tun. Die Erbauer von Windkraftanlagen klagen ebenso über Bürokratie wie die Bäuerinnen und Bauern. Bürokratieabbau darf jedoch nicht gegen demokratisch wichtige Beteiligungsprozess oder gegen Umwelt- und Naturschutz ausgespielt werden.
- **Artenvielfalt und Lebensgrundlagen schützen!** Ja, dafür braucht es Regeln. Das Insektensterben betrifft uns alle. Insekten sind ein wichtiger Teil der Nahrungskette und als Bestäuber für Obst und Gemüse unersetzlich. Deshalb muss der Einsatz von Pestiziden reduziert werden. Gleiches gilt für zu viel Dünger auf dem Acker, wodurch unser Trinkwasser mit Nitrat belastet wird. Solche „Öko-Vorschriften“ mögen einigen missfallen, aber wenn es um unsere Gesundheit und unsere Lebensgrundlage geht, sind „Öko-Vorschriften“ zwingend notwendig.

Weitere Infos: www.bund.net/landwirtschaft/



Impressum: Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V. (BUND) · Kaiserin-Augusta-Allee 5 · 10553 Berlin, bund@bund.net · V.i.S.d.P.: Nicole Anton · Gestaltung: Rusch/dieprojektoren.de · November 2025



VERLUST VON WOHLSTAND

„Der Wohlstand geht verloren, durch eure grüne Politik“

KLARE KANTE ZEIGEN
MIT GUTEN ARGUMENTEN

Wenn Wohlstand bedeutet, dass wir Dinge kaufen müssen, die schnell kaputtgehen oder unnötig in viel Plastik eingepackt sind, dann stimmt das. Wir stellen uns die Frage: Was brauchen wir wirklich und wie sollen die Dinge, die wir brauchen, produziert werden. Aktuell überschreiten wir die planetaren Grenzen: Klimakatastrophe, Artensterben, Flächenverbrauch und Müllberge. So kann es nicht weitergehen.



ARGUMENTE FÜR UMWELT UND NATURSCHUTZ

- **Naturschutz schützt nicht nur Wohlstand.** Die Flutkatastrophe im Ahrtal, Waldbrände, Dürresommer und der Anstieg von Hitzetoten sind Beispiele für die massive Bedrohung, die der Klimawandel für uns alle und auch für unseren Wohlstand bedeutet.
- **Wohlstand für alle ermöglichen:** Von den Folgen des Klimawandels sind vor allem Menschen mit wenig Einkommen betroffen, weil ihnen die Mittel für die Anpassung an Klimafolgen oder Umweltkatastrophen fehlen. Wohlstandskonzepte müssen alle Menschen berücksichtigen, hierzulande und weltweit.
- **Für Generationengerechtigkeit:** Das aktuelle Wirtschafts- und Wohlstandsmodell geht zu Lasten zukünftiger Generationen. Unsere Kinder werden dann viel weniger Wohlstand haben und mit den Folgen der Klimakatastrophe leben müssen.
- **Wohlstand sichern:** Der BUND fordert einen gesellschaftlichen Umbau, der sozial und ökologisch ist. Wir müssen innerhalb der planetaren Grenzen wirtschaften. Nur so können wir unseren Wohlstand sichern, auch für zukünftige Generationen. Wir haben nur eine Erde. Der deutsche Erdüberlastungstag 2024 war am 2. Mai. Bis zu dem Tag hatten wir das Budget an nachhaltig nutzbaren Ressourcen und ökologisch verkräftbaren Emissionen für das gesamte Jahr aufgebraucht.

Weitere Infos: www.bund.net/suffizienz



Impressum: Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V. (BUND) · Kaiserin-Augusta-Allee 5 · 10553 Berlin, bund@bund.net · V.i.S.d.P.: Nicole Anton · Gestaltung: Rusch/dieprojektoren.de · November 2025

